

Aufbau und Aufgaben des preußisches Generalstabs 1813-15 nach C.v.Decker

Lesung bei der 6. Krieges-Schule Zeilitzheim

„Um alles in der Welt, nur keine unpraktischen Leute des Generalstabs im Kriege“

Martin Klöffler, Düsseldorf

Geschichte bis 1807

Unter dem großen König persönlich zugeordnet

1790 Quartiermeisterstab mit eigenen Namen

- Generalquartiermeister (1801-1805 Rüchel, 1805-106 Geusau, ab 1808 Scharnhorst)
- Adjoints
- Quartiermeisterleutnant i.a. im Range eines Oberst(1806 Scharnhorst)
- Quartiermeister
- Abkommandierte Offiziere aus den Regimentern
- Massenbach, Grawert, Rüchel als Wegbereiter.

Noch keine feste Einteilung in Corps und Divisionen

Noch sehr eingeschränkte Aufgaben:

- Anordnung der Märsche
- Bewegung der Armee auf dem Marsche
- Abstecken von Lagern
- Aussuchen der Quartiere
- Rekognoszierungen
- Feldpionierarbeiten

Einrichtungen ab 1807

Reorganisation bis 1810; Die Franzosen sind unsere Lehrmeister, siehe Grimoard, Thiébault! Auch Freiherr von Werklein für die k.k. Armee.

Eigenes Corps ab 1808 mit eigener Uniform, davor die Uniformen der Regimenter

Offiziere zugeteilt:

- I. Armeestab / Brigadestab oder
- II. 1808 Kriegsministerium, ab 1818 großer Generalstab

Generalstab die 1. Sektion des Kriegsdepartments

Erweiterte Aufgaben:

Bestimmung des Generalstabs im Frieden

Mobilmachungspläne

Feldzugspläne

Übungen / Manœuvres

Landesaufnahme des Kriegstheaters und Kartensammlung (Plankammer)

Kriege

Aufgabe des GS Ist

„die Ideen des kommandieren Generals in Befehle umzuschaffen, nicht nur, indem er sie den Truppen mitteilt, sondern vielmehr, indem er alle Detailgegenstände bearbeitet, und den General selbst dieser unfruchtbaren Mühen enthebt.“

Oder, wenn der General in Person nicht anwesend sein kann.



Abbildung 1: Generalstabsoffiziere von der Infanterie in der Uniformierung von 1810

Gliederung des Generalstabs eines Armeecorps

Beim Kommandierenden General (général en chef) der Armee

- 1) Der (eigentliche) *Generalstab*
 - a) Stabs- und Oberoffiziere des wirklichen Generalstabs
 - i) Stabsoffizier mit Lieutenant als Gehülfen
 - b) Die aus der Linie zur Dienstleistung beim Generalstabe kommandierten Offiziere
 - c) Ingenieurgeographen
 - d) Wegweiserpersonal (Guides)
 - e) Stabswacht-Ordonnanzen
 - i) Abkommandierte Escadron als Eskorte oder Kuriere
 - f) Bureau Personal
- 2) *Kollateralbehörden*
 - a) Adjutanten des Corps, der Divisionen und Brigaden
 - b) Offiziere à la Suite
 - c) älteste Stabsoffiziere der Artillerie und der Ingenieure ()
 - d) Pionier-Offizier (der Feldpioniere), dem GS überwiesen
 - e) Intendant
 - f) Kriegszahlmeister
 - g) General-Arzt
 - h) Ober-Auditeur
 - i) Korps-Prediger
 - j) Feldpostmeister
 - i) Feldpostsekretaire
 - k) Polizeidirektor
 - i) Gendarmerie
 - l) Kommandant des Hauptquartiers
 - i) Stabswache



Abbildung 2: Generalstabsoffiziere von der Kavallerie in der Uniformierung von 1810

Sektionen im Generalstab

Im Bureau

1. Section
 - i. Taktische Angelegenheiten
 - ii. Unterkommen
 - iii. Recognoszierung
 - iv. Etappen
 - v. Strafsachen
 - vi. Nachrichtenwesen
 - vii. Relationen & Tagebuch
 - viii. Expeditionswesen
 - ix. Briefwechsel
2. Section
Truppen- und Bureaueschäfte (Tagesbefehle, Rapporte)
3. Section
Gerichtliche Angelegenheiten
4. Section
Kriegsökonomie
5. Section
Waffen und Munitionsangelegenheiten

Beziehung des Generalstabs zu den Wissenschaften

Welche an den Kriegsschulen im Frieden gelehrt werden.

„Der praktische Soldat muß die Mathematik erlernen, um sie wieder zu vergessen.“

- I. Mathematik
- II. Waffenlehre – Artillerie
- III. Ingenieurwissenschaft
- IV. Taktik aller drei Waffen

- V. Terrainlehre und Aufnahmen mit oder ohne Instrumente
- VI. Militair-Geographie
- VII. Kriegsgeschichte
- VIII. Aufnahmen & Zeichnen
- IX. Statistik – Länderkunde
- X. Französisch, evtl. Polnisch. Englisch gehört jetzt zur Modesprache

Stellung des GS Offiziers

Charakterstärke, Festigkeit, Entschlossenheit, Selbstvertrauen, Weltklugheit

„Er hat fast überall in der Truppe mit Mißtrauen zu kämpfen, und es gehören oft Jahre dazu, es zu besiegen.“

Erziehung der Offiziere vom Generalstab

Kriegsschule für Portepée-Fähnriche: in den o.g. Wissenschaften für zwei Jahre, für Artillerie und Ingenieurwesen 1 Jahr separat

Kommando in einer der Waffengattung

Abkommandiert zur Landesaufnahme

Zulassung zur Preußisch-allgemeinen Kriegsschule in Berlin nach einer Eingangsprüfung

Die Aufgaben eines Offiziers vom Generalstabe

Offizier ohne Truppen („Officier hors de ligne“), also ohne direkte Kommandogewalt für Corps und Divisionen.

- I. Vortrag beim kommandieren General
- II. Bureaugeschäfte
- III. Biwaks
- IV. Kantonierungen und Dislokationen
- V. Topographische Recognoszierung
- VI. Kolonnenwege
- VII. Führung von Kolonnen
- VIII. Wahl der Stellungen
- IX. Übergänge von Strömen und Flüssen
- X. Fouragierung
- XI. Besitznahme großer Städte
- XII. Ablösung von Divisionen im Gefecht sowie Posten und Stellungen
- XIII. Verheerung des Kriegstheaters

Anteil der Generalstabsoffiziere an der preußischen Armee

Friedensfuß:

- I. 60-70 Generalstabsoffiziere

Kriegsfuß bei einer Armee von 300.000 Mann

- I. 100 Stabsoffiziere
- II. 220 Hauptleute und Lieutenants

Ein General pro 4000 Mann

Ein höherer oder niederer Generalstabsoffizier pro 1000-1500 Mann

Division / Kriegsbrigade werden 1-2 Generalstabsoffiziere zugeteilt

Gliederung einer Armee

- I. Hauptarmee mit mehreren Armeecorps nach dem Kriegstheater benannt: z.B. Armee vom Niederrhein, Grande Armee, bestehend aus:
- II. Armeecorps (z.B. mit 4 Brigaden, siehe Abbildung 8)
- III. Brigade (ab 1818 Division) / Artilleriebrigade
- IV. Regiment
- V. Bataillon / Escadron / Batterie als kleinste taktische Einheiten

Schlachtordnungen (Ordre de Bataille)

Infanteriedivision (Schema A)

Auch einfach „Brigade“ genannt, z.B. „5. Preußische Brigade“ unter Gen. v. Tippelskirch in der belgischen Campagne.

Eine Division setzt sich für ca. 10.000 Kombattanten zusammen aus:

- 9-10 Infanteriebataillonen (inclus. Schützen)
- 1 Kavallerie-Regiment zu 4 Escadrons
- 1 Leichte Fuß-Batterie (FB)
- 1 Proviant-Kolonne
- 1 Feld-Lazareth

Stab beim Befehlshaber einer Division

- a) 1 Major des GS
- b) 1 Hauptmann
- c) 1 Lieutenant
- d) 1 Major
- e) 1 Rittmeister

Mit o.g. Aufgaben. Siehe auch Tableaus im Anhang

Kavalleriedivision (Schema B)

Besteht aus

- 6-8 Kavallerie-Regimentern zu je 4 Escadrons, Aufgeteilt in 2 Brigaden
- 1-2 reitenden Batterien
- 1 Proviantkolonne

Armee-corps (Schema C)

Allgemeines Schema:

- 4 Infanteriedivisionen
- 1 Kavalleriedivision
- 1 Artilleriebrigade
- 2 Pionier-Kompagnien

Beispiel in der Anlage C:

- 1) Es soll eine Armee formiert werden und den Namen „Armee vom Neckar“ annehmen.
- 2) Diese Armee soll aus zwei Korps, dem I. und II., bestehen.
- 3) Das I. Korps soll aus 3, das II. aus 4 Infanterie-Divisionen bestehen.
- 4) jede Division soll aus 9 Bataillonen, 4 Escadrons und einer leichten Fußbatterie bestehen.
- 5) Beim II. Korps soll sich ein Kavallerie-Korps von 48 Escadrons, mit 4 reitenden Batterien befinden.
- 6) jedes Korps soll eine Reserve-Artillerie von 7 Batterien haben.

Ein Armee-corps war demnach im Durchschnitt stark:

- 36-37 Bataillone
- 40-48 Escadrons
- 96 Geschütze

Artilleriebrigade (Schema D)

Auch Reserve-Artillerie bestand aus:

- 3 12pfündigen Batterien
- 1 6pfündige Fuß-Batterie
- 1-2 reitende Batterien
- 1 Haubitzbatterie
- 6 Parkkolonnen
- 1 Laboratoriumskolonne
- 1 Handwerkskolonne
- 1 Handwerkskolonne
- 1 Ponton-Train

Schlußwort

Nach Goethe:

„Eines schickt sich nicht für alle. Sollte aber im Kriege eine Aufgabe Dir vorliegen, deren Lösung in Deinem Fecht-Reglement nicht geschrieben steht, so löse sie als ein braver Mann und hilf Dir dabei so gut Du kannst!“

Nachweisung

1. C. v. Decker: *Die Taktik der drei Waffen: Infanterie, Kavallerie und Artillerie einzeln und verbunden. 2 Theile, Berlin 1828*
2. Carl v. Decker: *Praktische Generalstabswissenschaft (niederer Theil) oder Dienst des Generalstabs für die bei einer Division im Kriege angestellten Offiziere, Berlin 1830*

Weitere

3. Grimoard, Philippe-Henri de: *Traité sur le service de l'état-major général des armées : contenant son objet, son organisation et ses fonctions, sous les rapports administratifs et militaires. Paris 1809*
4. *Derselbe in deutscher Übersetzung: Ueber den Dienst des Generalstabs der Armee : ein freier Auszug aus dem französischen Werke des General Grimoard ; Nebst Tab. u. Pl. / hrsg. und mit einigen Zusätzen begleitet von einem ehemaligen Offizier des Deutschen Generalstabs. Weimar 1810*
5. Thiébault: *Manuel Général du Service des États-Majors Généraux et Divisionnaires dans les Armées, 1813 ** [Google books]*
6. Werklein, J. C. Freiherr von: *Untersuchungen über den Dienst des Generalstabs. Wien 1823.[Google books]*

Anhang

Aus Carl v. Decker: Praktische Generalstabwissenschaften,

Allgemeiner Etat der Verwaltungszweige bei einer mobilen Armee.

	Bei einer			Bei einem Armee-Korps von 4 Inf., 1 Kavall.- Division und 1 Artillerie- Brigade.		
	Infant.- Division von 9 Bat. 4 Esk. 1 Battr.	Kavall.- Division von 12—20 Esk. 2 R-Batt.	Artill.- Brigade von 12 Batt. 6 Parf.- Kolonn. etc.	Im Haupt- quartier.	Bei den Truppen.	Im Ganzen.
I. Generalstab selbst.						
Chef des Generalstabes	—	—	—	1	—	1
Stabsoffiziere }	1	1	1	2—3	6	8—9
Hauptleute }	—	—	—	—	—	—
Lieutenants }	1	1	—	1—2	5	6—7
dito zur Dienstleistung }	—	—	—	—	—	—
Ingenieur-Geographen	—	—	—	3—4	—	3—4
Capitaine des Guides	—	—	—	1	—	1
II. Kollateralbehörden.						
Adjutanten	2	2	2	3—4	12	15—16
Offiziere à la Suite	—	1—2	—	1—2	1—2	2—4
Kommandant der Artillerie	—	—	—	1	—	1
dito der Ingenieure	—	—	—	1	—	1
Divisions-Batterie-Chef	1	1	—	—	5	5
Pionier-Offizier (ältest.)	1	—	—	—	4	4
Intendant	—	—	—	1	—	1
Intendantur-Rathe	1	1	1	1—2	6	7—8
Kriegszahlmeister	—	—	—	1	—	1
General-Arzt	—	—	—	1	—	1
Ober-Auditeur	—	—	—	1	—	1
Divisions-Auditeurs	1	1	—	—	—	1
Korps-Prediger	—	—	—	—	5	5
Divisions-Prediger	1	—	—	1	—	1
Feldpostmeister	—	—	—	—	4	4
Feldpostsekretair	—	—	—	1	—	1
Polizeidirektor	1	1	—	2—3	5	7—8
Kommandant des Hauptquartiers	1	1	—	1	—	1
				1	5	6

Abbildung 3: Der eigentliche Generalstab und die Kollateralbehörden

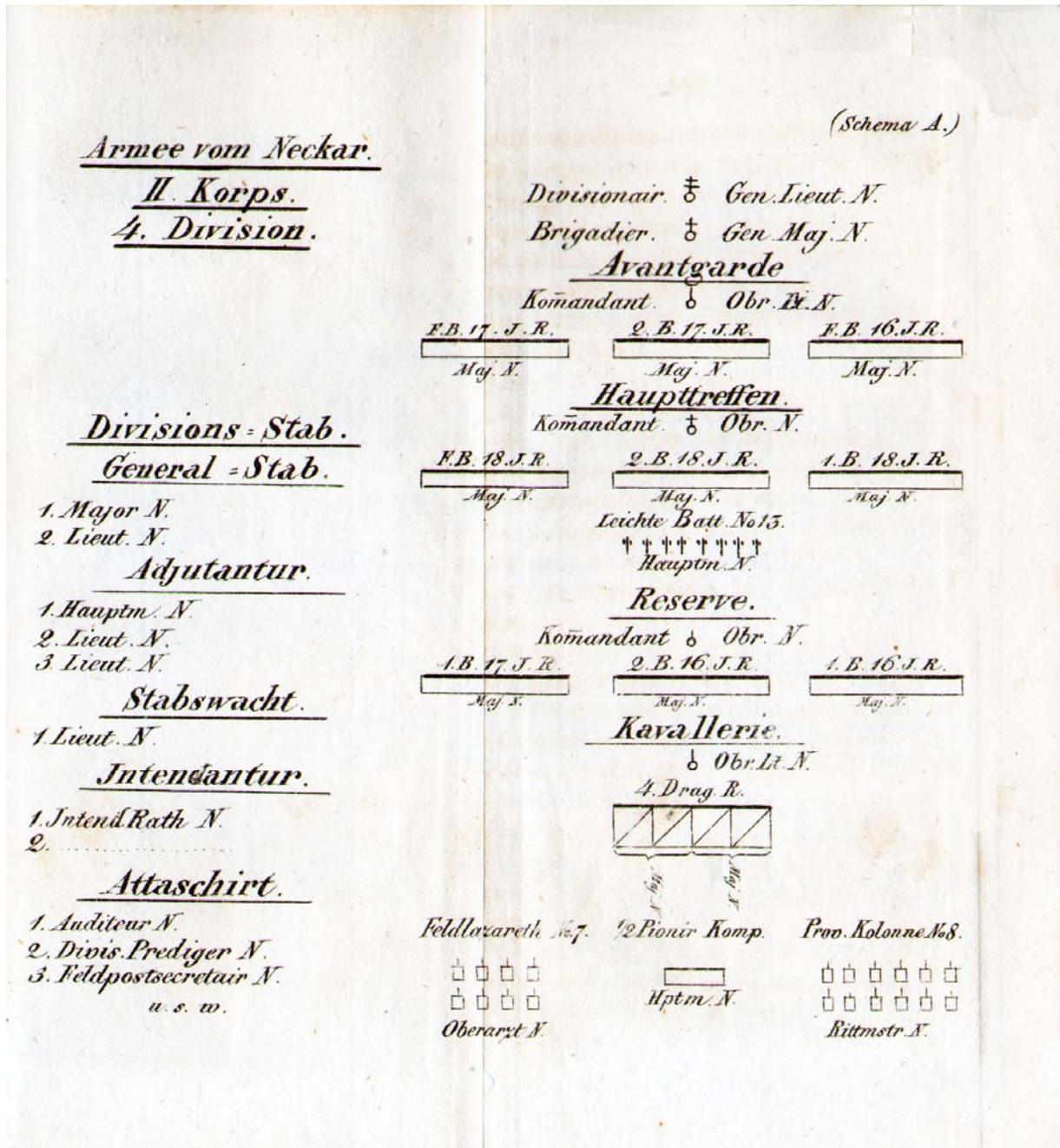


Abbildung 4: Schema A einer Infanteriedivision (Brigade)

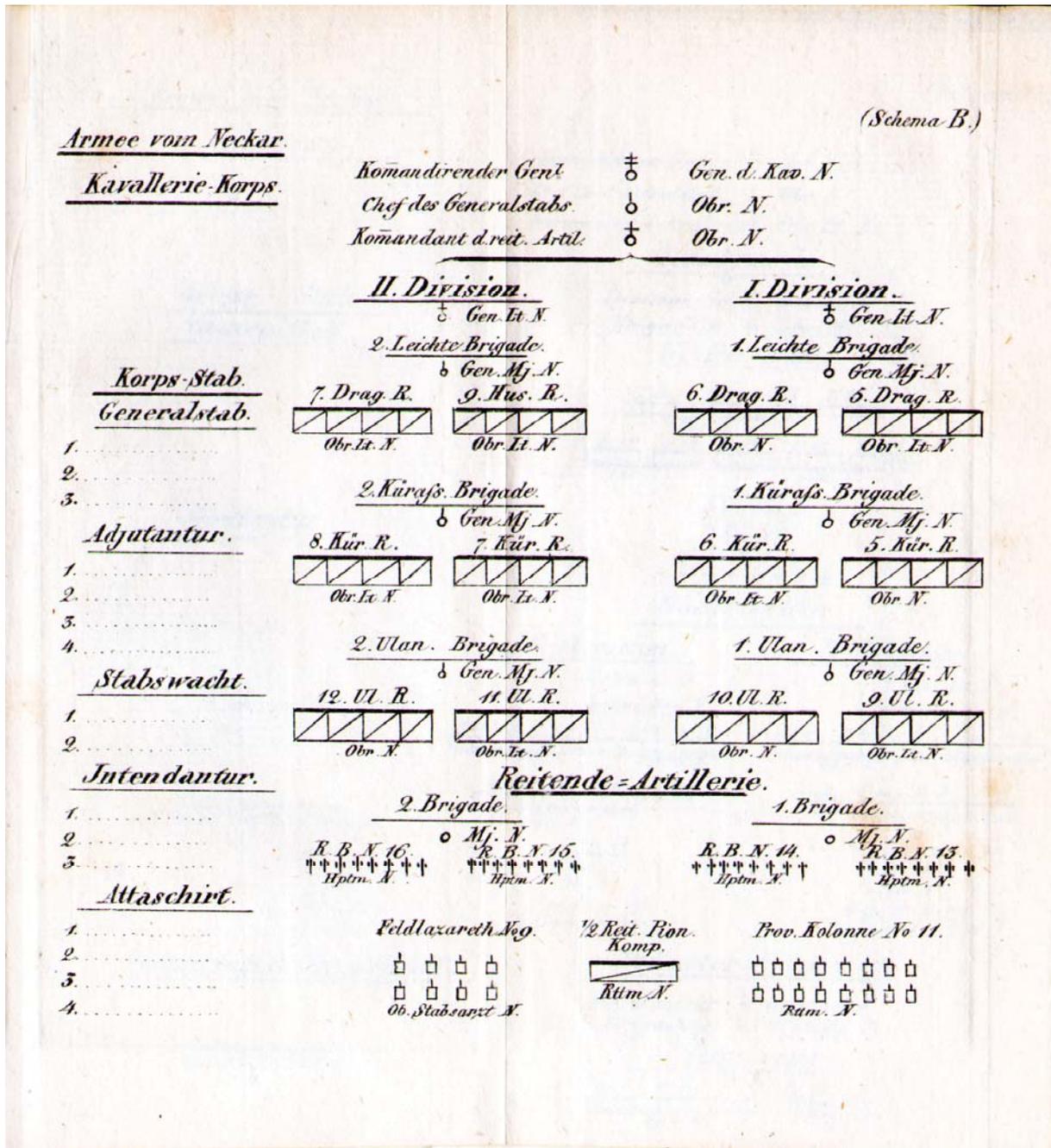


Abbildung 5: Schema B einer Kavalleriedivision (Brigade)

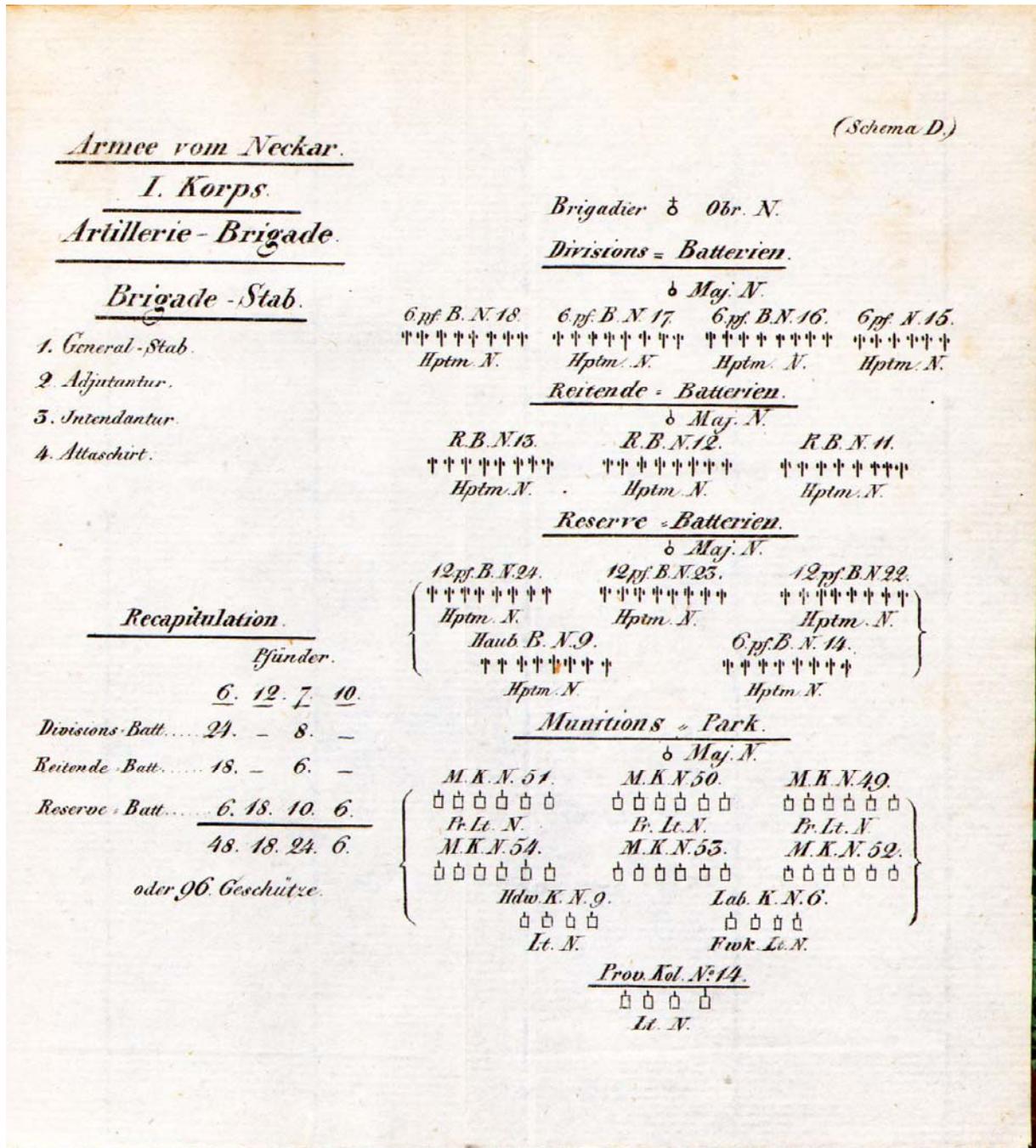


Abbildung 7: Schema D der Artilleriebrigade (Reserveartillerie)

Schlachtordnung eines Armeekorps von vier Divisionen.

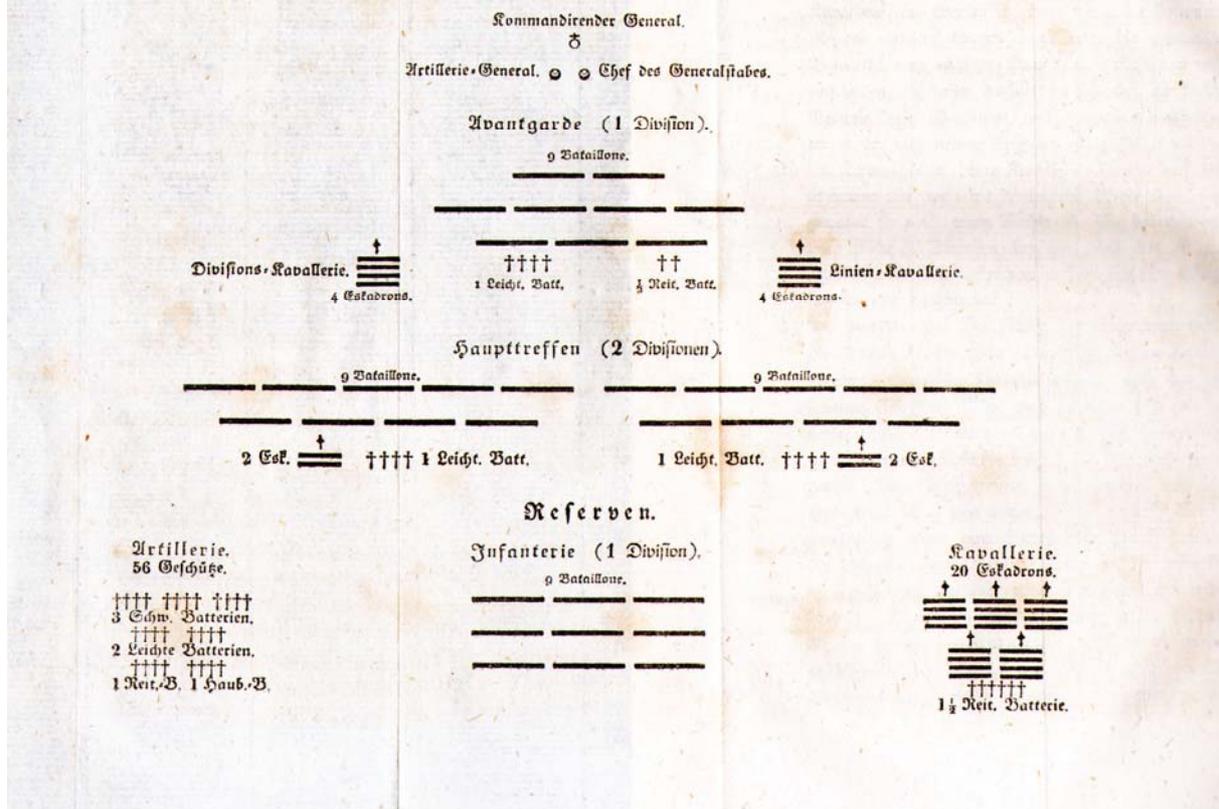


Abbildung 8: Schlachtordnung (Ordre de Bataille) eines preußischen Armeekorps 1813-15 mit vier Infanterie-Divisionen (Brigaden) und der Artillerie- sowie der Kavallerie-Reserve